

# Eine Welt in der Schule

Unterrichtsanregungen für die Grundschule und Sekundarstufe I

## Madagaskar

»Madagaskar – der achte Kontinent«

Ein bedrohtes Paradies

Madagascar Wildlife Conservation MWC



Prämierte Beiträge des Schulwettbewerbs 2007/2008

**Kreativität groß  
geschrieben!**

MAKING FOR **EINE WELT** ZUSAMMEN

# »Madagaskar – der achte Kontinent«

## Umweltbildung als Brückenschlag

Andrea Pahl

### »Wir lagen vor Madagaskar ...«

ist wohl die bekannteste Textzeile, wenn von der Insel Madagaskar die Rede ist. Dann enden die Kenntnisse aber recht bald und außer der geografischen Lage ist bei den meisten von uns kaum ein Bild von dieser Insel vorhanden.

Madagaskar wird oft auch als der achte Kontinent bezeichnet und ist 1,5 Mal so groß wie Deutschland. Über die gesamte Insel gibt es jedoch nur ca. 5000 km asphaltierte Straße. Die restlichen Verkehrswege verwandeln sich in der Regenzeit in Schlammrinnen und sind dann schwer passierbar. Die Insel bildet eine eigene Welt mit einem einzigartigen Reichtum an Pflanzen und Tieren. Madagaskar liegt an der Ostküste Afrikas im Indischen Ozean und wird von drei Klimazonen bestimmt: Im Süden herrscht trockenes, wüstenartiges Klima, im Westen befindet sich die Trockensavanne und im Osten der tropische Regenwald.

Auf Madagaskar riecht es gut, besonders im fruchtbaren Norden. Es duftet nach Vanille, nach Nelken, nach Zimt oder Pfeffer. Auch Kakao und Kaffee werden angebaut. Madagaskar ist ein Naturparadies – aber ein gefährdetes. Viele der einzigartigen Tier- und Pflanzenarten sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Der Regenwald, der ursprünglich einen großen Teil der Insel bedeckte, wird fortschreitend vernichtet. Weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Regenwaldes existieren noch. Holz ist ein wichtiger Brennstoff und durch Brandrodung werden landwirtschaftliche Anbauflächen gewonnen. Um so wichtiger

ist, dass die Bevölkerung auf Madagaskar über die ökologischen Folgen dieser Lebensformen aufgeklärt wird und den einzigartigen Reichtum der Insel schätzen lernt. Wer jedoch um seine tägliche Existenz kämpft, hat wenig Energien frei für ökologisches Bewusstsein. Das erleben wir ebenso aktuell auch bei uns in Deutschland.

### Umweltschutz – ein gewünschtes Thema

Das Leben der Madagassen ist immer noch zum großen Teil von der traditionellen Dorfgemeinschaft geprägt. Die Wirtschaft der Insel kann mit dem Wachstum der Bevölkerung kaum Schritt halten und so sind die Grundbedürfnisse der Menschen nicht immer ausreichend abgedeckt. Der Ahnenkult spielt im Alltag vieler Menschen noch eine große Rolle. Der Tod bedeutet den Übergang in ein besseres Leben und aufwändige Grabstätten sind für die Menschen wichtig. Ein großer Reichtum der Madagassen sind die Kinder. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 18 Jahre. Fünf Geschwister zu haben ist durchaus normal. Selbstverständlich kümmern sich ältere Geschwister um die jüngeren und es ist auch normal, dass die Kinder im Alltag der Familien Aufgaben und Pflichten übernehmen. Die meisten Kinder haben die Chance zur Schule zu gehen – mindestens die ersten fünf Schuljahre. Sie lernen lesen, schreiben, rechnen, richtige Ernährung, den Anbau von Obst und Gemüse und auch etwas über ihre Umwelt und den besonderen Wert und Reichtum ihrer Insel.

Da gut achtzig Prozent der Kinder auf Madagaskar eine Schule besuchen, setzt an dieser Stelle die »Umweltbildung« an. Sie möchte den Kindern und deren Eltern eine hohe Wertschätzung für Flora und Fauna auf der Insel vermitteln. Auch an unseren Schulen ist Bildung für nachhaltige Entwicklung ein ständig gefordertes und gewünschtes Thema. Über den Blick auf die Umweltbildung und Lösungsstrategien auf Madagaskar wollen wir den Fokus unserer Schülerinnen und Schüler hier auf eigene Fragestellungen zu diesem Bereich richten. Exotische Tier- und Pflanzenwelten haben einen hohen Motivationseffekt für unsere Kinder und Jugendlichen. Die niedlichen Lemuren und die faszinierenden Baobabbäume locken oft eher Engagement hervor, als das vermeintlich langweilige Naturschutzgebiet von nebenan. Außerdem engagiert und rettet es sich leichter in der Ferne als durch konkrete Verhaltensänderungen im eigenen Alltag.

### Ein Umweltcomic als Basis

Auf der Lehrerfortbildung des Projektes »Eine Welt in der Schule« im November 2007 haben wir uns durch eine Vertreterin der Madagascar Wildlife Conservation (MWC) über Ansätze in der Umweltbildung auf Madagaskar informieren lassen. Der MWC setzt sich für die Aufnahme von Umweltbildung in den Schulen am Alaotra-See auf Madagaskar ein und hat dafür eigens einen Umweltcomic entwickelt. In diesem Comic [M](#) geht es um die Bewahrung des natürlichen Lebensraumes des Alaotra-Halbmakis, der von

### Inhalt

2 »Madagaskar – der achte Kontinent« *Andrea Pahl*

7 Madagascar Wildlife Conservation MWC *Antje Rendigs*

4 Ein bedrohtes Paradies *Karin Rempe*

9 Kreativität groß geschrieben! *Wolfgang Brünjes*



**Der Comic in der Landessprache der Madagassen. Den Comic können Sie auf unserer Webseite herunterladen (auch auf deutsch).**

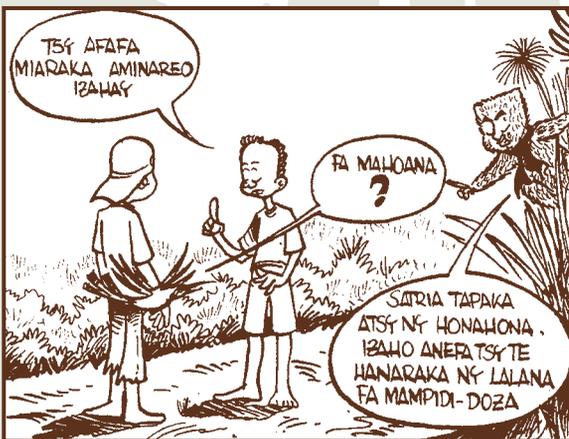
den Einheimischen Bandro genannt wird.

Dieser Bandro lebt ausschließlich in dem schrumpfenden Schilf- und Papyrusgürtel um den Alaotra-See im Nordosten Madagaskars. Der Comic enthält insgesamt acht verschiedene Geschichten rund um den Bandro und die Menschen, die an diesem See wohnen. An dieser Stelle sollen zwei Geschichten exemplarisch vorgestellt werden:

**Der Lebensraum des Bandros verkleinert sich** immer mehr durch den Abbau des Schilfgürtels. Der Bandro hat so immer größere Schwierigkeiten Artgenossen zu finden und sich zu paaren, was zu immer weniger Nachwuchs führt.

Fragen:

- Wozu verwenden die Madagassen das Schilf?
- Welches andere Material könnte man dafür ersatzweise nehmen?
- Welche Produkte gibt es bei uns in Deutschland aus Schilf?
- Was kosten sie und wozu werden sie verwendet?



**Die Aussage dieser Geschichte: Finger weg vom Schilf! Du zerstörst den Lebensraum der Bandros. Der Schilfgürtel rund um den Alaotra-See ist für die Bandros lebenswichtig.**

**Der Bandro als Haustier.** Bandros sind niedlich und werden auch gerne gefangen und als Haustiere zur Unterhaltung des Menschen gehalten. Für den Bandro ist das bestenfalls langweilig und stört die Arterhaltung.

Fragen:

- Welche Alternativen gibt es zum Bandro als Haustier?
- Warum holen wir uns Tiere ins Haus?
- Wie kann man sicher stellen, dass auch die Interessen der Tiere dabei gewahrt bleiben?

Schon an diesen beiden kurzen Beispielen sieht man, wie spezifische Fragen und Probleme der Madagassen auch für unsere Kinder und Jugendlichen relevant werden und in ihrem Leben eine Rolle spielen.

Der Umweltcomic des MWC bietet auch noch eine weitere interessante Dimension. Dieses Buch wird nicht einfach in die Grundschulen gegeben, sondern es finden dazu gezielte Lehrerfortbildungen statt. Die Kolleginnen und Kollegen auf Madagaskar werden über die Thematik grundsätzlich informiert und bekommen Ideen zur Umsetzung der Geschichten bzw. zu Lösungsansätzen. Um den Ein-

fluss dieses Comics bzw. der Umweltbildung auf Madagaskar einschätzen zu können, verteilt der MWC auch regelmäßig Fragebögen an Kinder und Jugendliche aus Klassen mit Umweltbildung und Klassen ohne Comic-Unterricht. Aber nicht nur die Lehrerinnen und Lehrer werden informiert, es gibt auch Elternabende zu diesem Thema.

Durch den Kontakt mit dem MWC ist es nun möglich, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer hier mit den Kolleginnen und Kollegen auf Madagaskar in Verbindung setzen und ein Austausch über Umweltfragen zwischen den Schulklassen hier und auf Madagaskar entsteht. Ein sehr reizvoller Gedanke, der wirklich einmal dem Ansatz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung entspricht. Sich gegenseitig über Umweltfragen und Lösungsansätze auszutauschen ist sicherlich eine Bereicherung für beide Seiten.

In diesem Sinne hoffen wir, dass, angeregt durch den Umweltcomic, noch weitere Kolleginnen und Kollegen einmal vor Madagaskar »ankern« und über diese faszinierende Insel eine neue Dimension in der Umweltbildung ausprobieren.



**In diesem Comic geht es darum, dass die Bandros als Haustiere gehalten werden. Dies ist für die Tiere qualvoll und stört die Arterhaltung.**



# Ein bedrohtes Paradies

## Madagaskar im Fokus von Siebtklässlern

Karin Remppe

Das Unterrichtsvorhaben »Madagaskar« habe ich in einem siebten Jahrgang in dem einstündigen Fach Biologie durchgeführt. Lediglich für die Einstiegsphase stand mir eine Doppelstunde zur Verfügung. Vorausgegangen war eine Unterrichtseinheit zum »Lebensraum Wattenmeer«. In dieser Einheit habe ich mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet, dass einzellige Algen sowie die Regenwälder die Hauptproduzenten des lebensnotwendigen Sauerstoffs sind. Aufbauend auf diesen Kenntnissen wollte ich nun die problematische Situation der Regenwälder auf Madagaskar mit den Jugendlichen thematisieren.

Da ich selbst vor einigen Jahren einen Monat Madagaskar bereist hatte, legte ich in der Einstiegsstunde verschiedene reale Gegenstände, die ich von der Insel mitgebracht hatte, aus: u. a. Körbe, handgeschöpfte Karten, Bildmaterial sowie einen Holz-Totempfahl. Mit der Einführung »Ich möchte euch in ein Paradies entführen, von dem diese Dinge stammen« begannen die Jugendlichen bereits zu rätseln. Der Totempfahl hatte für einen Schüler etwas mit Religion zu tun. Die Bilder von grünen Wäldern, exotischen Pflanzen und unbekanntem Tieren ließen

Bildkarten aus handgeschöpftem Papier – typisch für das zentrale Hochland

alle Schülerinnen und Schüler vermuten, dass wir uns in ein fernes Land begeben werden.

Anschließend zeigte ich ein Poster der Insel sowie eine Landkarte mit Gesamtafrika, so dass die Schülerinnen und Schüler die Lage der Insel Madagaskar einordnen konnten. Diese Insel ist für die meisten Jugendlichen doch sehr unbekannt, obwohl Madagaskar die viertgrößte Insel der Welt ist. Ich erzählte den Schülerinnen und Schülern, dass die Insel vor ca. 30 Jahren fast vollständig von Regenwald bedeckt gewesen sei.

In Form einer Mindmap sammelten wir in der Klasse verschiedene Aspekte, die die Jugendlichen an Madagaskar interessierten. Neben allgemeinen Informationen zur Insel (wie Größe, Klima, Waldbestand) und zu den Menschen (wie Bevölkerungsgruppen, Religion, Schulbildung) galt das Hauptinteresse den Pflanzen und Tieren, die auf Madagaskar leben. Dieses Interesse steigerte sich noch, als ich erzählte, dass es auf dieser Insel Tier- und Pflanzenarten gibt, die man sonst nirgendwo auf der Welt findet, die also endemisch sind.

Um zunächst Madagaskar und seine Bewohner den Schülerinnen und Schülern etwas vertraut zu machen, sahen wir uns den Film »Hab und Gut in aller Welt, Madagaskar« (26 Minuten) an. Dieser dokumentiert das Leben in

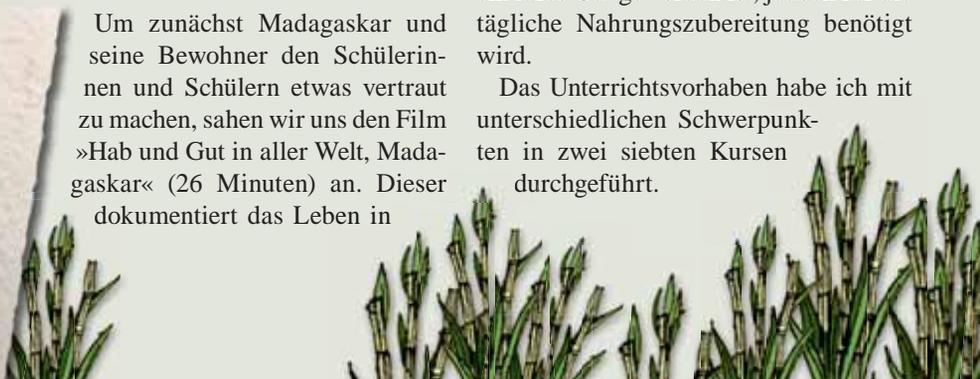
einem Dorf in den Bergen Madagaskars.

Die Schülerinnen und Schüler stellten zahlreiche Unterschiede zu ihrem eigenen Leben heraus. So war für einen Jungen ihres Alters die Axt das Wichtigste in seinem Leben, da er damit Holz hacken und zum Lebensunterhalt der Familie beitragen kann. Deutlich wurde im Film auch, dass das Holz mittlerweile ein rares Gut geworden ist, jedoch für die tägliche Nahrungszubereitung benötigt wird.

Das Unterrichtsvorhaben habe ich mit unterschiedlichen Schwerpunkten in zwei siebten Kursen durchgeführt.



Diese interaktive Madagaskarkarte und weitere Unterrichtsmaterialien finden Sie auf unserer Webseite





Im Schilf des Alaotra-Sees versteckt sich ein Maki

Die Schülerinnen und Schüler des Informatikkurses erstellten zum Teil ganze PowerPoint-Präsentationen. Zur Pflanzen- und Tierwelt Madagaskars fertigten die Schülerinnen und Schüler mit hoher Motivation Plakate an, die sie sich gegenseitig präsentierten.

**Die Pflanzenwelt** Als Einstieg in die Pflanzenwelt brachten die Jugendlichen eine Vanilleschote sowie Vanillepulver mit, das einen schönen Duft im Raum verbreitete. Ich nahm noch meine Fleisch fressende Pflanze und kuriose Abbildungen von verschiedenen Affenbrotbäumen (Baobabs) aus dem Bildband »Tropische Regenwälder der Welt« mit in den Unterricht. Nach der Präsentation des Schülerplakates zur Pflanzenwelt konnten die Mitschüler das Gehörte in Form eines von mir erstellten Lückentextes vertiefen sowie die Pflanzenabbildungen in Originalfarben ausmalen [M](#).

**Die Tierwelt** Unter den Tieren hatte es den Kindern vor allen Dingen der Lemur (Halbaffe) Katta angetan. Dieser Halbaffe mit dem schwarz-weiß gestreiften Schwanz war einigen Jugendlichen bereits aus Zoos bekannt. Neben einem Schülerreferat sahen wir uns einen ganz aktuellen Filmausschnitt aus »tierzeit« zum Katta an. Die Zooschule Hagenbeck hat außerdem einen Beobachtungsbogen zum Katta erstellt, den ich in abgewandelter Form in der Schule einsetzte. Zu den vorgestellten Tieren erstellte



jeweils ein Mitglied der Gruppe einen kurzen Steckbrief, der immer nur die wichtigsten Aspekte über das Tier enthielt. Klar wurde allen Jugendlichen, dass Lemuren nur auf der Insel Madagaskar vorkommen, also endemisch sind. Da der Regenwald immer mehr abgeholzt wird, wird zunehmend der Lebensraum dieser Tiere zerstört. Das außergewöhnliche Fingertier (Ayeeye) ist beispielsweise bereits vom Aussterben bedroht.

Nachdem wir einige Tiere des Regenwaldes kennen gelernt hatten, führte uns die Reise zum Alaotra-See, nördlich der Hauptstadt Antananarivo.

**Der Umweltcomic** In verteilten Rollen lasen die Schülerinnen und Schüler innerhalb von zwei Stunden den Comic »Die Schätze der Natur am Alaotra-See«. Der MWC (Madagascar Wildlife Conservation) hat diesen Umwelt-Comic extra für Kinder der Region entwickelt (die Originalausgabe ist in der Landessprache verfasst), um auf spielerische Weise die Umweltprobleme anzusprechen. Zu diesem Comic beantworteten die Jugendlichen acht Fragen [M](#).

Die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse fanden diesen Comic ganz nett. Ihnen fehlte jedoch etwas die Spannung. Sie würden eine Art Umweltkrimi für ihre Altersgruppe geeigneter finden.

Für den Anfang der Folgestunde hatte ich ein Wandmodell mit einem Alaotra-See (See aus blauem Filz und echte, wenn auch nur deutsche Schilfpflanzen am Seerand) gebastelt. Hinter den Schilfpflanzen befestigte ich die Abbildung eines Bandrollemurs. Dieser Lemur lebt nur im Schilfgürtel des Alaotra-Sees von Madagaskar. Demonstrativ entnahm ich vor der Klasse ganze Schilfbüschel vom Modell. Für die Schülerinnen und Schüler war klar, dass bei Wegnahme des Schilfs der Lebensraum des Bandros

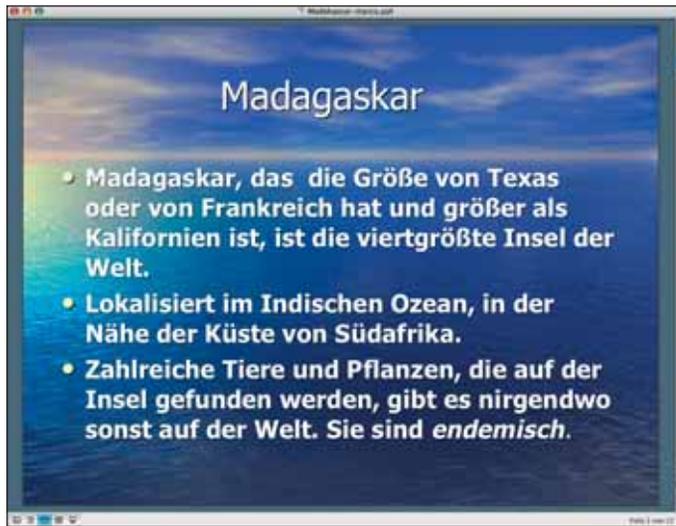
zerstört wird und der Halbaffe damit vom Aussterben bedroht ist. In dem Comic wurde bereits deutlich, dass auch für die Bevölkerung weit reichende Konsequenzen die Folge sind: z. B. bedeutet das Aussterben des Bandros ein Ausbleiben der Touristen, wobei ein gesunder Ökotourismus ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor ist. Mit dem Verschwinden des Schilfgürtels versandet der See und sinkt das Fischekommen. Damit steht auch die Lebensgrundlage der Region auf dem Spiel.

In arbeitsteiligen Gruppen bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler nun die Parallelen zwischen der Zerstörung der Regenwälder Madagaskars sowie der Zerstörung des Schilfgürtels am Alaotra-See. Die Ergebnisse hielten sie auf Plakaten fest und stellten sie im Plenum vor.

Einig waren sich alle Schülerinnen und Schüler darin, dass sowohl die Regenwälder Madagaskars als auch der Alaotra-See erhalten bleiben müssen, da sonst die endemischen Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht sind und der Devisen bringende Tourismus ausbleibt.

Die Jugendlichen begriffen, dass ein Eingriff in ein Ökosystem das Gleichgewicht in der Natur zerstört und letztendlich auch Auswirkungen auf den Menschen hat (z. B.: Ohne Regenwald reduziert sich der lebensnotwendige Sauerstoff. Ohne Schilfgürtel reduzieren sich die Fischvorkommen und damit eine Nahrungsquelle der Menschen am Alaotra-See.).





Schülerinnen und Schüler des Informatikkurses erstellten umfangreiche PowerPoint-Präsentationen zum Thema Madagaskar

Am Ende des Projektes überlegten sich die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aktionen, um auf die Probleme Madagaskars aufmerksam zu machen. Realisiert haben wir folgende Aktionen:

Zunächst wurden alle Plakate in den Fluren der Schule aufgehängt, um auch die Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer und auch Gäste der Schule auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Dann verkauften die Jugendlichen auf dem Elternsprechtag im April 2008 an einem Stand in der Nähe der Madagaskar-Plakate Waffeln. Der Erlös ging ausschließlich an das Projekt MWC, um z. B. neues Schulmaterial anzuschaffen.

Am Ende der Reihe setzte ich den Film »Der Kinderwald von Ranatsara« ein, der in farbenprächtigen Bildern die Schönheit dieser paradiesischen Insel zeigt und eine wichtige Möglichkeit zum Schutz der seltenen Lebensräume aufzeigt: Das Anpflanzen von Bäumen (Aufforstungsprojekte).

**Resümee** Insgesamt hat den Jugendlichen das Eindringen in einen ganz neuen Lebensraum Spaß gemacht. Das Erarbeiten von Informationen zur Insel Madagaskar, seinen Bewohnern und der Tier- und Pflanzenwelt lag vornehmlich in der Hand der Schülerinnen und Schüler. Der Lehrer stand schwerpunktmäßig als Berater und Materialpool zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre Erarbeitung in Form von Plakaten, Referaten oder PowerPoint-Präsentationen den Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Die Jugendlichen haben somit überwiegend voneinander gelernt, indem sie ihre jeweiligen Informationen und Rechercheergebnisse ausgetauscht haben. Schade war, dass uns im normalen Schulalltag nur immer eine Wochenstunde zur Verfügung stand. Außerdem waren unsere Räumlichkeiten sehr begrenzt, da wir mit der Schule ganz in Container ausgelagert wurden. Dennoch war die Motivation der Jugendlichen sehr hoch. Der Blick für den Natur- und Umweltschutz ist besonders geschärft worden.

Bearbeitung des Regenwaldes auf Madagaskar nun auch ein wirkliches Interesse daran haben, wie es um unseren deutschen Wald und seine Bewohner steht. (Das ist unser nächstes Biologiethema.)

**Literatur und Medien**

GERLINDE BÖHM: Hab und Gut in aller Welt. Familienporträts aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Deutschland 2002–2005 (DVD)

MAISIE DÄRR, WOLFGANG DÄRR: Reise Know-How: »Madagaskar«, Därr Reisebuch Verlags-GmbH 1990

UDO HESS: »Madagaskar. Landschaften, Tiere, Pflanzen«, Landbuch Verlag 1991

UDO HESS: Madagaskar, Naturparadies im Süden, Reich Verlag 1991

Kindermissionswerk »Die Sternsinger«: Kindergarten & Mission, Heft 2/2006 sowie »Eine Welt in Schule und Gemeinde«, Heft 2/2006 und Folienset Madagaskar

RUPERT O. MATTHEWS: »Tropische Regenwälder der Welt«, Karl Müller Verlag 1991

MISSIO AUSTRIA: Madagaskar. Tsinjo Aina – Schau in die Zukunft! Wien 2006

Tierzeit WWF-Spezial-Doku Madagaskar vom 5.1.2008 (Vox)

MADAGASCAR WILDLIFE CONSERVATION: »Die Schätze der Natur am Alaotra-See«

Links:  
[www.madainfo.de](http://www.madainfo.de)  
[www.wwf.de/regionen/madagaskar](http://www.wwf.de/regionen/madagaskar)  
[www.welthungerhilfe.de/madagaskar-information-projekt.html](http://www.welthungerhilfe.de/madagaskar-information-projekt.html)  
 Foto Seite 5, roter Vari: Peter Mautsch, fololia.com



**M** Arbeitsblätter zum Thema Madagaskar finden Sie unter [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)

# Madagascar Wildlife Conservation MWC

## Naturschutz und Entwicklungszusammenarbeit

Antje Rendigs

Der MWC ist eine gemeinnützige Organisation, die sich aus jeweils einem Verein auf Madagaskar, in der Schweiz und in Deutschland zusammensetzt. Mit dem gemeinsamen Ziel, etwas zum Schutz der Biodiversität auf Madagaskar beizutragen, wurde 2003 der madagassische Mutterverein von Biologie-Studierenden unterschiedlicher Nationalität gegründet. Zur Vision von MWC gehört es, die Bevölkerung vor Ort in die Schutzkonzepte einzubeziehen. Da sehr viele Menschen auf Madagaskar direkt von den natürlichen Ressourcen abhängig sind und in den gefährdeten Ökosystemen leben, kann ein nachhaltiger Schutz der Flora und Fauna nur zusammen mit den Dorfgemeinschaften erreicht werden.



### Bandros am Alaotra-See, dem größten See Madagaskars

Die Naturzerstörung am größten See Madagaskars, dem Alaotra-See, hat zu einem besorgniserregenden Verlust des natürlichen Lebensraums vieler Tierarten geführt. Auch das Überleben des Alaotra-Halbmakis (*Hapalemur alaotrensis*), von den Einheimischen Bandro genannt, ist stark gefährdet. Diese Art lebt ausschließlich in dem schrumpfenden Schilf- und Papyrusgürtel um den Alaotra-See im Nordosten Madagaskars. Damit sind sie weltweit die einzigen Primaten, deren Leben so eng mit Sumpfbereichen und Wasser verbunden ist. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Ban-

drose jährlich um ca. 16% verringert. Heute leben höchstens noch 2800 Tiere. Schrumpft die Population weiterhin in diesem Ausmaß, wird der Alaotra-Halbmaki in etwa 40 Jahren ausgestorben sein. Die Situation ist so ernst, dass der Alaotra-Halbmaki seit dem Jahr 2000 als kritisch bedrohte Art in der Roten Liste für bedrohte Tier- und Pflanzenarten der IUCN (Weltnaturschutzorganisation) aufgelistet ist. MWC fördert drei Projekte am Alaotra-See:

**Camp Bandro:** In dem Dorf Andreba wurden Unterkünfte für Naturtouristen aufgebaut, die von der Dorfgemeinschaft verwaltet werden. Es werden Dorfbewohner zu Touristenführern ausgebildet und gemeinsam mit ihnen attraktive Angebote für die Touristen entwickelt. Durch diese alternative Einkommensquelle für die Gemeinschaft möchte MWC das Bewusstsein für den Wert einer intakten Umwelt erhöhen.

**Umweltbildung:** MWC setzt sich für die Aufnahme von Umweltbildung in den Lehrplan der öffentlichen Grundschulen am Alaotra-See ein, um den Kindern ein vielseitiges Wissen über ihre Umwelt zu vermitteln. Hierfür wurde eigens ein Umweltcomic entwickelt.

**Wasserhyazinthe:** Die Wasserhyazinthe ist eine Wasserpflanze aus dem tropischen Südamerika. Sie wurde in vielen Teilen der Welt eingeführt und hat sich dort meist zu einer Plage entwickelt. MWC sucht nach Wegen, die Ausbreitung zu bekämpfen, indem sie die einheimische Bevölkerung unterstützt,

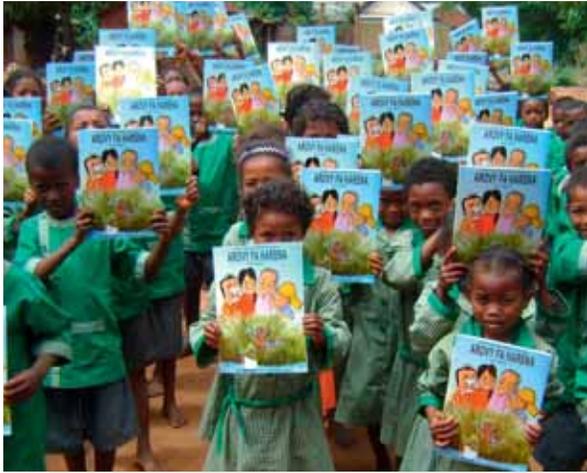
diese Pflanze z.B. für Flechtprodukte oder als Kompost zu nutzen.

### Ein Umweltcomic für die Grundschulen am Alaotra-See

Bildung bildet die Grundlage für die Verbesserung des Lebensstandards und auch für nachhaltigen Schutz der Natur. Unser Ziel ist es, den Kindern ihre Umwelt näher zu bringen und sie im schonenden Umgang mit ihr zu schulen.

Der rote Faden unseres Umweltbildungsprogramms ist eine Comicserie, die von MWC entwickelt und auf Madagaskar produziert wurde. Die Hauptcharaktere in diesem Comic sind ein Bandro, ein Eisvogel und eine Ente, als Repräsentanten der Wildtiere, und eine Gruppe von Kindern (zwei Jungen und zwei Mädchen) als Repräsentanten der Dorfbewohner. Der Comic besteht aus acht Episoden, die jeweils ein anderes regionales Naturschutzproblem thematisieren. Die Episoden sind in Madagassisch geschrieben und geben jeweils das Thema für eine Unterrichtsstunde vor. Jede Comic-Episode ist damit der Ausgangspunkt für eine Diskussion in der Klasse oder ein kleines Schulprojekt. Sie kann auch als Einstieg in weiterführende Themen wie das Verhalten der heimischen Tiere oder die Funktion des tropischen Regenwaldes dienen.





Grundschul Kinder mit „ihrem“ Comic ...



... über das auch die Eltern umfassend informiert werden.



**Lehrerfortbildung** Vor der Einführung des Umweltunterrichts an den Grundschulen werden die Lehrerinnen und Lehrer zu einem mehrtägigen Workshop eingeladen. Hier bekommen sie grundlegendes Wissen aus den Bereichen Ökologie, Biologie der madagassischen Flora und Fauna, Umwelt- und Artenschutz und ähnliche Themen vermittelt. Zudem werden sie im Detail über den Comic informiert und mit zusätzlichem Lehrmaterial versorgt. Aber nicht nur die Lehrerinnen und Lehrer werden informiert, sondern es gibt auch Informationsveranstaltungen für die Eltern der Schülerinnen und Schüler. Auf diesem Weg möchten wir so breit wie möglich über die schützenswerte Flora und Fauna auf Madagaskar informieren und die Bevölkerung an unseren Projekten beteiligen.

Um den Einfluss des Umweltbildungsprogramms auf das Verständnis von Natur- und Umweltschutz einschätzen zu können, verteilt MWC regelmäßig einen Fragebogen an Schülerinnen und Schüler aus Klassen mit Comic-Unterricht und ohne Comic-Unterricht. Diese Evaluation ermöglicht es, die Umweltbildung stetig weiter zu entwickeln und zu verbessern.

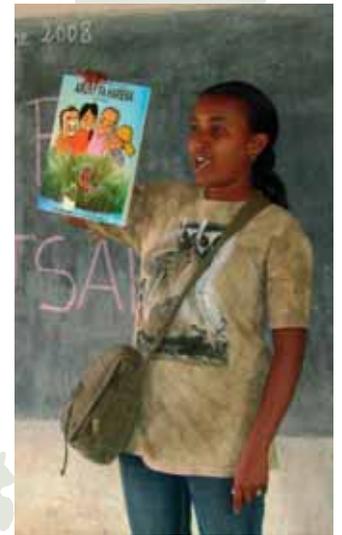


Grundschullehrerinnen- und lehrer setzen sich in mehrtägigen Workshops mit dem Umweltcomic auseinander

Auf der Lehrerfortbildung vom Projekt »Eine Welt in der Schule« war es uns nun erstmalig möglich unsere Arbeit und unseren Comic auch für die Kinder an Schulen in Deutschland bekannt zu machen. Die Idee, zu erproben, wie die Geschichte in unserem Land aufgenommen wird und welches Verständnis für die Probleme der Madagasen sich vermitteln lässt, war für uns sehr reizvoll. Auch ein Austausch zwischen den Lehrerinnen und Lehrern hier und auf Madagaskar wäre vielleicht eine schöne Vision ...

Möglich ist auch ein Austausch von Zeichnungen zu Natur- und Tierthemen zwischen deutschen und madagassischen Grundschulen, beispielsweise in Postergröße oder auf Tapetenrollen. Die Ansprechpartnerin für einen solchen

Austausch ist Antje Rendigs (Kontakt Daten siehe Kasten).



**Kontakt:**

Madagascar Wildlife Conservation - Deutschland  
Postfach 61 08 · 30061 Hannover

Ansprechpartnerin: Dipl.-Biol. Antje Rendigs

Tel. 0511-9 20 08 35

E-Mail: deutschland@mw-c-info.net

Internet: www.mw-c-info.net

# Kreativität groß geschrieben!

## Prämierte Beiträge des Schulwettbewerbs

Wolfgang Brünjes



Bundespräsident Horst Köhler und Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul bei der Preisverleihung im Schloss Bellevue

**Z**um dritten Mal fand 2007/2008 der Schulwettbewerb »alle für EINE WELT für alle« des Bundespräsidenten statt. In dieser Runde war das Thema für die Klassen 1–4 »Wir sind Kinder einer Welt« und für die Klassen 5–13 »Globalisierung – Zusammenleben gestalten«. Zu Fragestellungen wie »Können die Kinder überall in die Schule gehen?«, »Woher kommt eigentlich meine Jeans?« oder »Wie kann man Globalisierung gemeinsam gestalten?« konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten einreichen.

Fast vierhundert Schulen hatten sich bundesweit am Wettbewerb beteiligt und Beiträge in den verschiedenen Wettbewerbskategorien abgegeben. Die Kinder und Jugendlichen waren höchst kreativ und lieferten unterschiedlichste Beiträge darüber, wie sie das Zusammenleben der Menschen in einer globalisierten Welt verstehen. Unter den Einsendungen befanden sich Wandzeitungen und Webseiten, Pla-

kate, Videos und Spiele, Songs, Hörspiele, Theater und Musicals u.v.m.

Die Jury vergab nach intensiver Arbeit insgesamt 15 Hauptpreise und 50 weitere Preise. Eine kleine Auswahl der prämierten Beiträge möchten wir Ihnen hier kurz vorstellen. Sie dokumentieren, wie man sich auf unterschiedlichste Art und Weise dem Themenfeld nähern kann.



# 1. PREIS

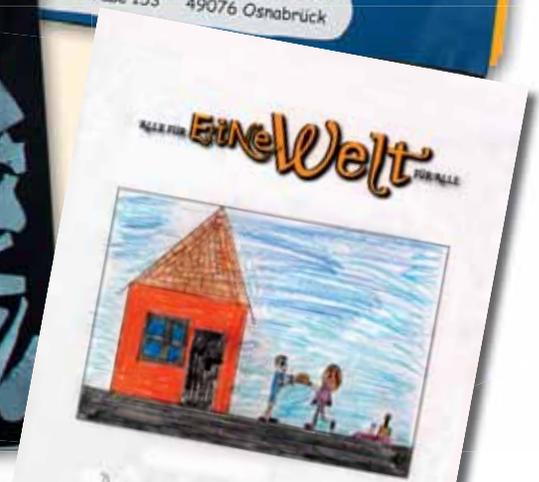
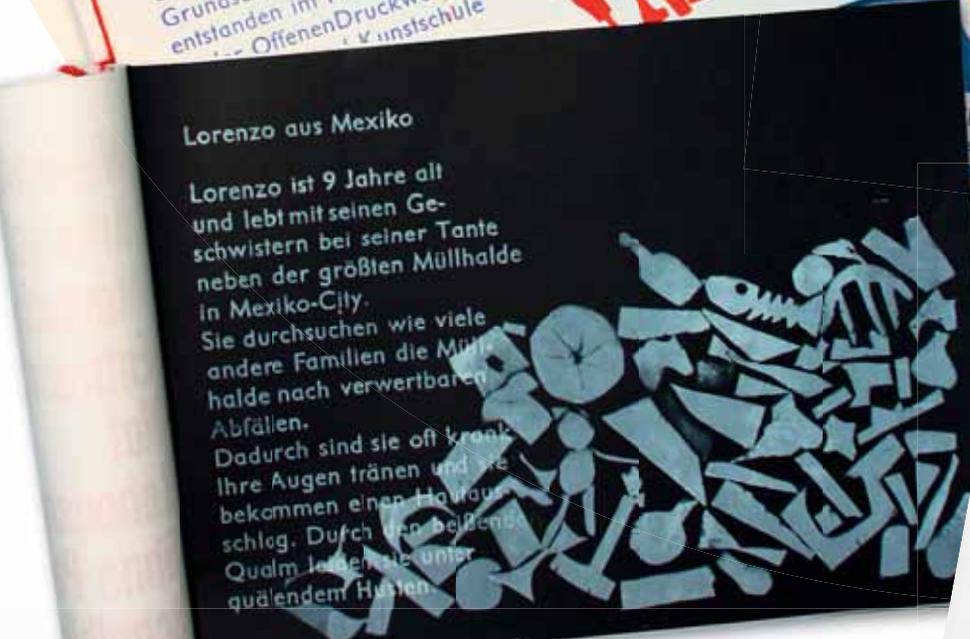
## Kategorie 1 Klasse 1-4

In der Kategorie 1 (Klasse 1-4) gewann die Grundschule Atter (Osnabrück) mit den Beiträgen »Wir sind Kinder einer Welt« und »Meine Welt – Deine Welt – Unsere Welt«. Dabei handelt es sich nicht um eine kurzfristig für den Wettbewerb anberaumte Unterrichtseinheit, sondern vielmehr um eine komplexe Aufarbeitung, die dokumentiert, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema auch wirklich ins Schulprogramm aufgenommen wurde. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a und 3b pflegen einen intensiven Kontakt zu ihrer Partnerschule im afrikanischen Malawi und haben ihre Erfahrungen



Im Projektalbum stellten die Kinder mit Fotos die Buchproduktion dar.

Das selbstgedruckte Bilderbuch sowie die umfangreiche Dokumentation des gesamten Projektverlaufs überzeugten die Jury.



und persönlichen Briefkontakte mit den Partnerschulen in Sachtexten, lyrischen Texten und Fotos zusammengetragen. So fertigten sie in Kooperation mit der Offenen Druckwerkstatt der Musik- & Kunstschule Osnabrück ein Buch an, das sowohl die inhaltliche als auch die künstlerisch-kreative Auseinandersetzung dokumentiert. Dazu schrieben sie Sachtexte und Gedichte und arbeiteten mit Moosgummidruckstöcken. Sie führten einen Sponsorenlauf zu-



gunsten ihrer Partnerschule in Malawi durch.

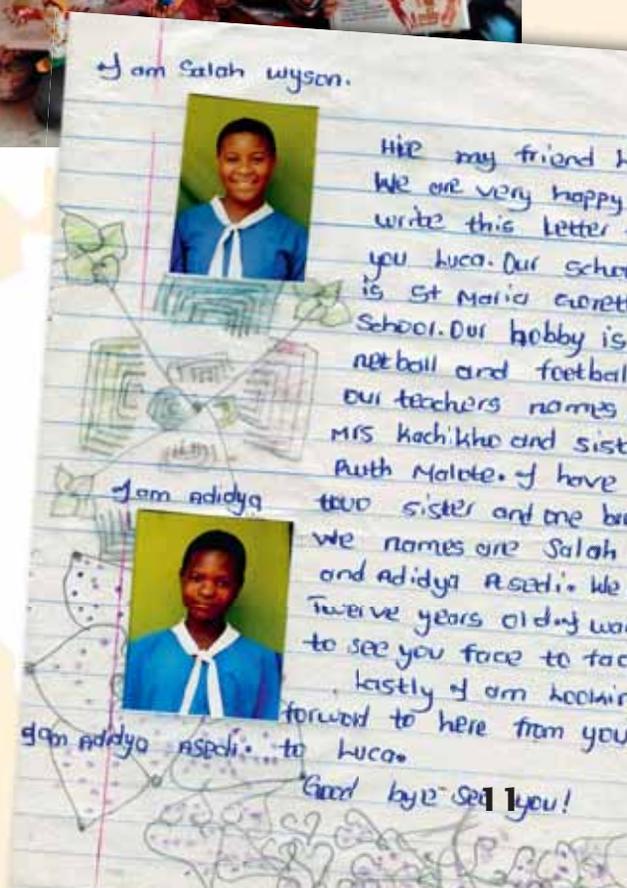
Die Schule fühlt sich so stark mit dem Land und den Menschen Malawis verbunden, dass sie eine Skulptur, die »Welt-Nana«, in der Schulaula aufgebaut haben. Sie steht nun stellvertretend für alle Kinder der Welt. Für die Einweihung studierten sie internationale Lieder ein.

**Die Nanans werden an der »Welt-Nana« befestigt**



**Teamarbeit an der »Welt-Nana«**

**Ein intensiver Briefkontakt entstand zwischen den Schülerinnen und Schülern der Partnerschulen**



**2.  
PREIS**

**Kategorie 4  
Klasse 11-13**



*Selbstge-  
schneiderte  
Puppe*

Einen zweiten Preis in der Kategorie 4 (Klasse 11-13) erhielt die Staatliche Gewerbeschule 6 (Hamburg) mit dem Beitrag »Austausch zwischen den Kulturen auf Augenhöhe – Begegnungen über das Handwerk«.

Schülerinnen und Schüler aus Hamburg und Mosambik arbeiten an gemeinsamen Projekten, wie der Einrichtung einer Tischler- und Schneiderwerkstatt. Sie erfahren die jeweils andere Kultur in einem sinnhaften Arbeits- und Lernprozess und entwickeln Achtung und Respekt voreinander. Über das gemeinsame Handwerk wird der Dialog zwischen den beiden Kulturen auf Augenhöhe ermöglicht.

Dabei sollen Einblicke in die Arbeitsbedingungen in Mosambik ermöglicht werden, aber auch die Erfahrungen vermittelt werden, unter Bedingungen zu arbeiten, die sich von den in Deutschland gewohnten stark unterscheiden. Kontakte zu realen Menschen ermöglichen zudem das Erfahren von Lebensfreude und einer Kultur, die Mut macht, sich in unserer Gesellschaft für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Die Schülergruppen, die nicht über die Sprache der Partner verfügen, fanden kre-



*Erfahrungsberichte und Fotos sowie das Memoryspiel wurden in dem Spiel- und Schaubuch zusammengestellt*

ative und spielerische Möglichkeiten, fachliche Informationen auszutauschen. Umgesetzt haben sie diese in einem Sprachspiel-Memory.



*Das Sprachspiel-Memory mit Fachbegriffen der Handwerksberufe machte die Kommunikation zwischen den Kulturen einfacher*



*Jugendliche aus Hamburg und Mosambik lernen sich über die gemeinsame Arbeit kennen – hier in der Schneiderwerkstatt in Mosambik*

# 1. PREIS

## Kategorie 2 Klasse 5-6

Der erste Preis in der Kategorie 2 (Klasse 5-6) ging an die Grundschule an den Römersteinen (Mainz) mit dem Beitrag »Millennium-Märchenwald« [M](#).

Die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) drücken den Willen und die Einsatzbereitschaft der Vereinten Nationen aus, eine gerechtere und humanere Welt zu schaffen. Auch Kinder und Jugendliche sollen und müssen in diesen Prozess mit einbezogen werden. Aber wie kann diese Auseinandersetzung kindgerecht erfolgen? In der Kinder- und Jugendgruppe »Kids for Kids' Life« des Fördervereins SEARA ([www.seara.de](http://www.seara.de)) beschäftigten sich die teilnehmenden Kinder mit den Millenniums-Entwicklungszielen. Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Thema »Hunger und Armut« (MDG 1) war die Betroffenheit sehr hoch, als es um die Folgen des Hungers für die Kinder in ihrem Alter ging, die, um die Familie nicht mehr länger zu belasten, schon in jungen Jahren ihre Eltern verlassen müssen.

Die Kinder verglichen dies spontan mit dem Märchen »Hänsel und Gretel«, in dem die Eltern ihre Kinder in den Wald schicken, da sie sie nicht mehr ernähren können. Plötzlich wurde ihnen bewusst, dass die Inhalte eines Märchens real sein können. Und damit war die Idee geboren: Mittels der bekannten klassischen Märchen sollte ein kindgerechter Einstieg in die Arbeit mit den Millenniums-Entwicklungszielen möglich sein.

Zu jedem der acht Entwicklungsziele wurden nun jeweils passende Märchen gesucht und gegenübergestellt. Und quasi als Einleitung steht über allen das Märchen des Froschkönigs, das die Einhaltung eines Versprechens einfordert. In Zusammenarbeit zwischen der Grundschule an den Römersteinen und dem

Partnerprojekt SEARA wurde sodann eine Unterrichtsreihe konzipiert. Jedes neue Thema bzw. MDG wird darin mit einem Märchen-Stegreiftheater begonnen. Anschließend steht die Auseinandersetzung mit der Frage: Märchen oder Wirklichkeit?

Über die unterschiedlichsten Methoden (Filmsequenzen, Planspiel, Geschichten, Meditationen, Eine-Welt-Spiele) werden Einblicke in die Lebensrealität von Menschen in südlichen Ländern gegeben, aber auch positive Beispiele der Entwicklung aufgezeigt. Zum Schluss einer jeden Unterrichtssequenz wird noch einmal der Bezug zu dem aufgeführten Märchen



**Märchen-Stegreiftheater »Rumpelstilzchen« zum Millenniumsversprechen Nr. 3: »Die Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen«**

gesucht, und es werden Handlungsperspektiven und -möglichkeiten besprochen, damit wir alle bei der Erfüllung der Millenniums-Entwicklungsziele mithelfen, denn »... wenn sie nicht gestorben sind, dann ... leben sie wie lange noch?«

Das "Märchen" von  
**Hänsel und Gretel**

... und weil kein Krümel Brot mehr im Haus war, wussten sich die Eltern keinen Rat mehr und ließen ihre Kinder allein im Wald zurück.

Märchen oder Wirklichkeit?

**Millenniumsversprechen #1 der Vereinten Nationen:**  
Beseitigung der extremen Armut und des Hungers

**Die Wirklichkeit:**

- Knapp 20 Prozent der Menschen in den Entwicklungsländern leben in absoluter Armut von weniger als 1 US-Dollar am Tag.
- 27 Prozent aller Kinder in den Entwicklungsländern sind untergewichtig.
- Unterernährung führt zu schweren Entwicklungsschäden, zu schlechteren Schulleistungen, zu körperlichen Missbildungen und im Extremfall zum Tod durch Verhungern.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie...

**»Hänsel und Gretel« zum Millenniumsversprechen Nr. 1: »Beseitigung der extremen Armut und des Hungers«**

# 1. PREIS

## Kategorie 3 Klasse 7-10

Einen weiteren ersten Preis erhielt das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium (Betzdorf/Kirchen) in der Kategorie 3 (Klasse 7-10) mit dem Beitrag »Lyrikalbum«.

Die Afrika-Lyrik-Hefte sind ein Klassenprojekt der Klasse 8sp am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Die Gedichte sind in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Stefan Gemmel entstanden. Während eines Workshops haben die Schülerinnen und Schüler zu Fotos aus Sambia ihre Eindrücke und Gefühle in Gedichtform zum Ausdruck gebracht, jedoch ohne das Gesehene zu »beschreiben«. Als Grundlage dienten Fotos des Kinderarztes und Fotografen

**Das Lyrik-Heft umfasst 24 Seiten mit Gedichten der Jugendlichen. Die Bilder machte Dr. Brucherseifer-Esche auf einer Afrikareise.**

### AFRIKA

Ein Lyrik-Workshop der Klasse 8sp mit dem Autor Stefan Gemmel am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Betzdorf

Mit Fotos aus Sambia von Dr. Andreas Brucherseifer-Escher



### AFRIKA

Dieses alte und weise Land  
Unzählbar wild  
Getrübt vom Schatten der Sorge  
Und doch so groß  
Wo die Sonne  
Die Schönheit enthüllt

Fabian Stahl



Schülerinnen und Schüler lesen Texte aus ihrem »Lyrikalbum« vor. Aus Anlass eines Rheinland-Pfalz-Treffens der UNESCO-Schulen in Oberwesel fand dies zusammen mit einer Trommel-Performance statt.

Dr. Brucherseifer-Esche, der diese auf einer Afrika-Reise aufgenommen hat.

Die verfassten Gedichte sollen zeigen, dass Afrika nicht nur ein armer Kontinent ist, dem natürlich geholfen werden muss. Es ist auch ein faszinierender Kontinent, denn das Leben dort ist – neben all der Not – bunt und die Menschen sind fröhlich. Fröhlicher vielleicht als viele unzufriedene Menschen im reichen Europa.

Die Gedichte wurden in einem Heft veröffentlicht. Den Erlös aus dem Verkauf Ihres Gedichtheftes haben die Schülerinnen und Schüler in ihre schuleigenen Projekte mit Afrika und Südamerika gesteckt.

**Die Jugendlichen bringen während des Workshops ihre Eindrücke zu Papier**



Trockene Savanne,  
ein armes Land  
dort geht nicht alles von einer Hand.  
Zusammenhalten,  
sich nicht spalten.  
Traurig, doch zusammen froh.

Sie spielen und lachen wie wir  
Doch spielen sie nicht  
Playstation und Computer  
Sie spielen in Gassen  
Weil es nirgendwo anders geht  
Doch man kann ihnen mehr  
Freude ansehen als uns

*Julia Otterbach*

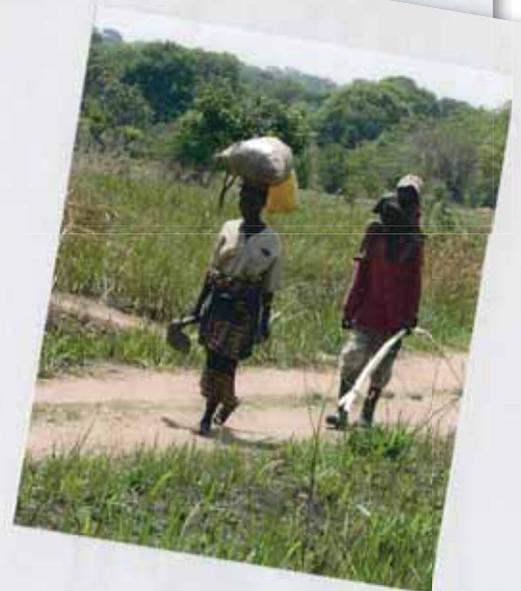
Ein Land voller Fülle,  
doch kein Reichtum in Sicht.  
Die Armut herrscht,  
der Reichtum nicht.  
Zu viel zum Sterben,  
zu wenig zum Leben,  
doch sie kennen es nicht anders,  
sind es so gewohnt.

Sie leben in Hütten aus Stroh,  
sind aber trotzdem zusammen froh.  
Es ist nicht zu vergleichen  
mit dem, was wir haben.  
So viele Leute,  
die durch Hunger und Armut sterben!  
Diese Ungerechtigkeit heute,  
warum muss das noch sein???

*Angelique Hertzel*



Nicht nur nichts  
In diesem großen Kontinent  
Nicht nur trocken und öde.  
Schau genau hin:  
... farbenfroh



Sie spielen, wachsen und lachen  
Auf Straßen, auf Wiesen, in Häusern  
So wie wir  
Doch liegen Welten zwischen  
Ihnen und uns  
Ihre Kultur ist so wild und lebendig  
Wie das Land in dem sie leben  
Jede Kleinigkeit, jede Geste  
Ist etwas Besonderes.

Ein Lächeln genügt  
um auch sie zum Lachen zu bringen  
obwohl sie nicht haben haben sie doch so  
viel  
Freiheit  
Sie sind frei wie das Wasser und der Wind

*Sandra Burghaus*



**Schülerinnen im Gespräch mit dem Jugendbuchautor Stefan Gemmel**

# 1. PREIS

## Kategorie 4 Klasse 11–13

**Kommentare auf Pappmaschee-Schuhen verdeutlichen unterschiedlichen Lebensumständen von ausgedachten (Menschen-) Paaren**



### Impressum

#### Eine Welt in der Schule

Projekt des Grundschulverbandes – Arbeitskreis Grundschule e.V.

Einzelheft und Beiheft zu den Zeitschriften

#### GRUNDSCHULE AKTUELL

Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e.V.  
Niddastr. 52, 60329 Frankfurt/Main

#### GRUNDSCHULMAGAZIN GRUNDSCHULUNTERRICHT SCHULMAGAZIN 5 BIS 10

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH  
Rosenheimer Str. 145, 81671 München

#### PRAXIS SCHULE 5 BIS 10

Westermann Schulbuchverlag  
Helmstedter Str. 99, 38126 Braunschweig

Gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

#### Herausgabe und Redaktion:

Prof. Dr. Rudolf Schmitt  
Andrea Pahl  
Wolfgang Brünjes  
Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40,  
28334 Bremen, Tel. 04 21 / 218-29 63  
homepage: [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)  
E-Mail: [einewelt@uni-bremen.de](mailto:einewelt@uni-bremen.de)

**Schlussredaktion, Layout, Satz und Herstellung:**  
novuprint, 30161 Hannover

**Druck:** Möller-Druck, 16356 Ahrensfelde

Den ersten Preis in der Kategorie 4 (Klasse 11–13) erhielt das Ganztagsgymnasium Johannes Rau (Wuppertal) mit dem Beitrag »Mein Schuh – Dein Schuh«

Ein Gegenstand des alltäglichen Lebens, ein Schuh, der doch so viel verrät über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines Lebens hier und dort. Die Jugendlichen haben sich mit Werten, Bewertungen und Zielen menschlichen Handelns auseinandergesetzt.

Die Schuhpaare drücken sowohl die innere Verbundenheit von (ausgedachten) Menschen-Paaren als auch die mögliche Unterschiedlichkeit von Lebensumständen aus.